

# Bibel und „Nachhaltigkeit“

Gott, der Mensch und die Bewahrung der Schöpfung

Prof. Dr. Jacob Thiessen

[www.jacob-thiessen.ch](http://www.jacob-thiessen.ch)

<https://www.youtube.com/@JacobThiessenSTHBasel/videos>

Link zur Aufzeichnung des Vortrags:

[https://www.youtube.com/watch?v=3xKUMa\\_5zmo](https://www.youtube.com/watch?v=3xKUMa_5zmo)

## Gliederung

1. Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung
2. Naturkatastrophen als Gericht Gottes
3. Jesus als Zentrum der Nachhaltigkeit
4. Selbstgenügsamkeit und Freiheit von Sorgen
5. Wiederherstellung der Schöpfung durch Gott
6. Göttliche Zusagen
7. Schlussfolgerungen

# 1. Auftrag zur Bewahrung und Bebauung der Schöpfung

## 1. Auftrag zur Bewahrung und Bebauung der Schöpfung

- Gen 1,2f.26.28: „Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis war über der Tiefe. Und der Geist Gottes schwebte über den Wassern. Und Gott sprach: ‚Es werde Licht!‘ Und es wurde Licht ... Und Gott sprach: ‚Lasst uns Menschen in unserem Bild machen, in unserer Ähnlichkeit! Sie sollen herrschen über (וַיִּרְדּוּ) die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen!‘ ... Und Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: ‚Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt die Erde, und erobert sie und herrscht über (וַיִּרְדּוּ וַיִּכְבְּשׁוּ) die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf der Erde regen!‘“
- כָּבַשׁ = „erobern, unterwerfen, besetzen [Militär]; vergewaltigen“; רָדָה = „treten; herrschen, beherrschen, tyrannisieren“.
- Vgl. Jos 18,1b: „Und das Land war vor ihnen erobert (וְהָאָרֶץ נִכְבְּשָׁה לְפָנֵיהֶם).“
- Vgl. Lev 25,43: „Du sollst nicht mit Gewalt über ihn [den Tagelöhner] herrschen (לֹא-תִרְדֶּה בוֹ) (בְּכַפְרֹךָ) und sollst dich vor deinem Gott fürchten“ (vgl. Lev 25,46.53).

## 1. Auftrag zur Bewahrung und Bebauung der Schöpfung

- Ps 8,5-8: „Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und des Menschen Sohn, dass du dich um ihn kümmerst? Denn du hast ihn wenig geringer gemacht als Engel, mit Herrlichkeit und Pracht krönst du ihn. **Du machst ihn zum Herrscher (תְּמַשִּׁי־לֵהוּ) über die Werke deiner Hände. Alles hast du unter seine Füße gestellt.**“
- Vgl. Hebr 2,5-9; vgl. zudem Mi 5,1: לְהִיֹּת מוֹשֵׁל בְּיִשְׂרָאֵל = „um Herrscher in Israel zu sein“!

## 1. Auftrag zur Bewahrung und Bebauung der Schöpfung

- Gen 2,8f.15.19f.: „Und Gott Jahwe pflanzte einen Garten in Eden gegen Osten hin und setzte den Menschen hinein, den er gemacht hatte ... Und Gott Jahwe nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bearbeitete und bewahrte (לְעִבְדָּהּ וּלְשָׁמְרָהּ) ... Und Gott Jahwe machte aus Erde alle die Tiere auf dem Felde und alle die Vögel unter dem Himmel und brachte sie zu dem Menschen, dass er sähe, wie er sie nannte. Denn wie der Mensch jedes Tier nennen würde, so sollte es heißen.“

## 1. Auftrag zur Bewahrung und Bebauung der Schöpfung

- Gen 8,22: „Weiterhin werden alle Tage der Erde Saat und Ernte, Kälte und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht nicht aufhören/Sabbat machen (לֹא יִשְׁבְּתוּ).“
  - Kein Regen, keine Trennung von Saat und Ernte sowie Sommer und Winter, keine Kälte und Hitze **vor der Sintflut?**
  - Es gab offensichtlich **keinen Regenbogen vor der Sintflut.**
  - Vgl. auch **Gen 3,16**: „Mühsal“ der Arbeit auf dem Feld.

## 1. Auftrag zur Bewahrung und Bebauung der Schöpfung

- Lev 25,23.35.47: „Und das Land soll nicht endgültig verkauft werden, denn mir gehört das Land. Denn Wohngäste und Einwohner (גֵּרִים וְתוֹשְׁבֵי־אֶרֶץ) seid ihr bei mir ... Und wenn dein Bruder verarmt und seine Hand neben dir wankend wird, dann sollst du ihn unterstützen [wie] den Wohngast und Einwohner, damit er neben dir leben kann ... Wenn aber die Hand eines Wohngastes oder eines Einwohners neben dir etwas erreicht und [wenn] dein Bruder neben ihm verarmt und sich dem Wohngast verkauft, dem Einwohner neben dir oder einem Abkömmling aus der Familie des Wohngastes, dann soll, nachdem er sich verkauft hat, Lösungsrecht für ihn bestehen. Einer von seinen Brüdern soll ihn einlösen.“



## 1. Auftrag zur Bewahrung und Bebauung der Schöpfung

- Jes 45,18: „Denn so spricht Jahwe, der die Himmel geschaffen hat – er ist Gott –, der die Erde gebildet und sie gemacht hat – er hat sie gegründet, nicht als eine Öde/Leere hat er sie geschaffen (לֹא־תִהְיֶה בְּרֵאָה), [sondern] zum Bewohnen (לְשִׁבְתָּ) hat er sie gebildet –: „Ich bin Jahwe, und sonst gibt es keinen [Gott]!““

## 1. Auftrag zur Bewahrung und Bebauung der Schöpfung

- Ps 104,14: „Der Gras hervorsprossen lässt für das Vieh und Pflanzen zum Dienst des Menschen, damit er Brot hervorbringe aus der Erde.“
- Ps 107,38: „Und er segnete sie, und sie mehrten sich sehr, **ihr Vieh ließ er nicht wenig sein.**“
- Ps 147,9: „... **der dem Vieh sein Futter gibt**, den jungen Raben, wonach sie schreien“ (vgl. Jona 4,11; Ps 36,7).

## 1. Auftrag zur Bewahrung und Bebauung der Schöpfung

- Deut 22,4.6f.: „Du darfst nicht zusehen, wie der Esel deines Bruders oder sein Rind auf dem Weg fallen, und dich ihnen entziehen; du sollst [sie] unbedingt mit ihm aufrichten ... Wenn sich zufällig ein Vogelnest vor dir auf dem Weg findet, auf irgendeinem Baum oder auf der Erde, mit Jungen oder mit Eiern, und die Mutter sitzt auf den Jungen oder auf den Eiern, dann darfst du die Mutter auf den Jungen nicht nehmen. Du sollst die Mutter unbedingt fliegen lassen, die Jungen aber magst du dir nehmen, damit es dir gutgeht und du deine Tage verlängerst.“
- Spr 12,10: „Der Gerechte kümmert sich um das Wohlergehen seines Viehs, aber das Herz der Gottlosen ist grausam.“
- Vgl. Ex 20,9f.: „... und dein Vieh ...“; Ex 23,12: „... damit dein Esel und dein Rind ausruhen ...“; Deut 25,4: „Du sollst dem Ochsen nicht das Maul verbinden, wenn er drischt“).

## 1. Auftrag zur Bewahrung und Bebauung der Schöpfung

- Ps 36,6-10: „Jahwe, an die Himmel reicht deine Gnade, deine Treue bis zu den Wolken. Deine Gerechtigkeit ist den Bergen Gottes gleich, deine Rechtssprüche dem gewaltigen Urmeer; **Menschen und Vieh (וּבְהֵמָה)** hilfst du, **Jahwe**. Wie köstlich ist deine Gnade, Gott! und Menschenkinder bergen sich in deiner Flügel Schatten; sie laben sich am Fett deines Hauses, und mit dem Strom deiner Wonnen tränkst du sie. Denn bei dir ist der Quell des Lebens; in deinem Licht sehen wir das Licht.“
- Vgl. Spr 13,14: „ Die Weisung des Weisen ist eine Quelle des Lebens, um zu entgehen den Fallen des Todes.“

## 1. Auftrag zur Bewahrung und Bebauung der Schöpfung

- Jona 4,10f.: „Und Jahwe sprach: ‚Du bist wegen des Rizinus betrübt, um den du dich nicht bemüht und den du nicht großgezogen hast, der als Sohn einer Nacht entstand und als Sohn einer Nacht zugrunde ging. Und ich sollte nicht betrübt sein (וְאָנִי לֹא אֶחָוִים) wegen der großen Stadt Ninive, in der mehr als 120 000 Menschen sind, die nicht unterscheiden können zwischen ihrer Rechten und ihrer Linken, und viel Vieh?‘“

## 1. Auftrag zur Bewahrung und Bebauung der Schöpfung

- **Hiob 34,12-14** (Hiob spricht): „Ja, wahrlich, Gott handelt nicht gottlos, und der Allmächtige beugt das Recht nicht. Wer hat ihm die Erde anvertraut (מִי־פָקַד עָלָי אֶרְצָה)? Und wer hat den ganzen Erdkreis hingestellt? Wenn er sein Herz [nur] auf sich selbst richtete, seinen Geist und seinen Atem zu sich zurückzöge, so würde alles Fleisch insgesamt verscheiden, und der Mensch zum Staub zurückkehren.“

## 2. Naturkatastrophen als Gericht Gottes

## 2. Naturkatastrophen als Gericht Gottes

- Ex 8,18f.: „Ich werde aber an jenem Tag das Land Goschen, in dem sich mein Volk aufhält, besonders behandeln, so dass dort keine Stechfliegen sein werden, damit du erkennst, dass ich, Jahwe, mitten im Land bin. Und ich werde einen Unterschied setzen zwischen meinem Volk und deinem Volk. Morgen wird dieses Zeichen geschehen.“
- Ex 9,4.26: „Aber Jahwe wird einen Unterschied machen zwischen dem Vieh Israels und dem Vieh der Ägypter, so dass von allem, was den Söhnen Israel gehört, nicht ein Stück sterben wird ... Nur im Land Goschen, wo die Söhne Israel waren, fiel kein Hagel.“



## 2. Naturkatastrophen als Gericht Gottes

- Jes 24,1.4-7: „Siehe, Jahwe entleert (בֹּזֵק) die Erde und verheert sie (וּבֹלְקָהּ) und kehrt ihre Oberfläche um und zerstreut ihre Bewohner ... Es vertrocknet, es welkt das Land, es schmachtet, es welkt der Erdkreis, es schmachten die Hohen des Volkes im Land. Und die Erde ist entweiht worden (הִזְנֶפֶה) unter ihren Bewohnern. Denn sie haben die Gesetze übertreten, die Ordnungen überschritten, den ewigen Bund ungültig gemacht! Darum hat der Fluch die Erde verzehrt, und es büßen, die auf ihr wohnen. Darum sind die Bewohner der Erde dahingeschwunden, und wenig Menschen bleiben übrig. Es vertrocknet der Most, es welkt der Weinstock, es seufzen alle, die frohen Herzens waren.“
- Hos 4,1.3: „Hört das Wort Jahwes, ihr Söhne Israel! Denn Jahwes hat einen Rechtsstreit mit den Bewohnern des Landes. Denn keine Treue und keine Gnade und keine Erkenntnis Gottes ist im Land ... Darum vertrocknet das Land und welkt jeder, der darin wohnt, samt den Tieren des Feldes und den Vögeln des Himmels; selbst die Fische des Meeres werden dahingerafft.“

## 2. Naturkatastrophen als Gericht Gottes

- Vgl. z. B. **Hes 31,15**: „So spricht der Herr, Jahwe: ‚Am Tag, als sie in den Scheol hinabfuhr, habe ich um ihretwillen die Tiefe in Trauer versetzt, ich habe [sie] verhüllt und ihre Ströme zurückgehalten. **Die großen Wasser wurden gehemmt, und den Libanon hüllte ich in Trauer um ihretwillen, alle Bäume des Feldes wurden um ihretwillen ohnmächtig.**““
- **Offb 8,7**: „Und der erste posaunte, und es kam Hagel und Feuer, mit Blut vermischt, und wurde auf die Erde geworfen. **Und der dritte Teil der Erde verbrannte, und der dritte Teil der Bäume verbrannte, und alles grüne Gras verbrannte.**“
- **Jes 28,17**: „Und ich werde das Recht zur Richtschnur machen und die Gerechtigkeit zur Waage. **Hagel wird die Zuflucht der Lüge hinwegfegen, und die Wasser werden das Versteck wegschwemmen.**“

## 2. Naturkatastrophen als Gericht Gottes

- **Sach 14,16f.:** „Und es wird geschehen: Alle übriggebliebenen von allen Nationen, die gegen Jerusalem gekommen sind, die werden Jahr für Jahr hinaufziehen, um den König, Jahwe der Heerscharen, anzubeten und das Laubhüttenfest zu feiern. Und es wird geschehen, wenn eines von den Geschlechtern der Erde nicht nach Jerusalem hinaufziehen wird, um den König, Jahwe der Heerscharen, anzubeten: über diese wird kein Regen kommen.“

## 2. Naturkatastrophen als Gericht Gottes

- Röm 1,18-24: „Denn es wird geoffenbart Gottes Zorn vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit durch Ungerechtigkeit niederhalten, weil das von Gott Erkennbare unter ihnen offenbar ist, denn Gott hat es ihnen offenbart. Denn sein unsichtbares [Wesen], sowohl seine ewige Kraft als auch seine Göttlichkeit, wird von Erschaffung der Welt an in dem Gemachten wahrgenommen und geschaut, damit sie ohne Entschuldigung seien. Weil sie Gott kannten, ihn aber weder als Gott verherrlichten noch ihm Dank darbrachten, sondern in ihren Überlegungen in Torheit verfielen und ihr unverständiges Herz verfinstert wurde. Indem sie sich für Weise ausgaben, sind sie zu Narren geworden und haben die Herrlichkeit des unverweslichen Gottes verwandelt in das Gleichnis eines Bildes vom verweslichen Menschen und von Vögeln und von vierfüßigen und kriechenden Tieren.“

## 2. Naturkatastrophen als Gericht Gottes

- Offb 7,3: „... und sagte: **„Schadet nicht der Erde, noch dem Meer, noch den Bäumen,** bis wir die Knechte unseres Gottes an ihren Stirnen versiegelt haben.““
- Offb 9,4: „Und es wurde ihnen gesagt, **dass sie nicht dem Gras der Erde noch irgendetwas Grünem, noch irgendeinem Baum Schaden zufügen sollten,** sondern den Menschen, die nicht das Siegel Gottes an den Stirnen haben.““

## 2. Naturkatastrophen als Gericht Gottes

- Offb 16,8f.: „Und der vierte goss seine Schale aus auf die Sonne. Und es wurde ihr gegeben, die Menschen mit Feuer zu versengen. Und die Menschen wurden von großer Hitze versengt und lästerten den Namen Gottes, der über diese Plagen Vollmacht hat, und sie kehrten nicht um, ihm Ehre zu geben.“
  - Teil des göttlichen Gerichts über das antichristliche Reich nach der Wiederkunft Jesu.

## 2. Naturkatastrophen als Gericht Gottes

- **Offb 11,18:** „Und die Nationen sind zornig gewesen, und dein Zorn ist gekommen und die Zeit der Toten, dass sie gerichtet werden und dass [du] den Lohn gibst deinen Knechten, den Propheten, und den Heiligen und denen, die deinen Namen fürchten, den Kleinen und den Großen, und die verdirbst, welche die Erde verderben.“

### 3. Jesus als Zentrum der Nachhaltigkeit



### 3. Jesus als Zentrum der Nachhaltigkeit

- Hebr 1,1-4: „Nachdem Gott vielfältig und auf vielerlei Weise ehemals zu den Vätern geredet hat in den Propheten, hat er am Ende dieser Tage zu uns geredet im Sohn, den er zum Erben aller Dinge eingesetzt hat, durch den er auch die Zeitalter gemacht hat. Er, der Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und Charakter/Prägung seines Wesens ist und alle Dinge durch das Wort seiner Macht trägt, hat sich zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt, nachdem er die Reinigung von den Sünden bewirkt hat. Und er ist um so viel erhabener geworden als die Engel, wie er einen vorzüglicheren Namen vor ihnen ererbt hat.“

### 3. Jesus als Zentrum der Nachhaltigkeit

- Eph 5,25-27: „Ihr Männer, liebt eure Frauen, wie auch der Christus die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat, um sie zu heiligen, [sie] reinigend durch das Wasserbad im Wort, damit er die Gemeinde sich selbst verherrlicht darstellte, die nicht Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen habe, sondern dass sie heilig und tadellos sei.“

### 3. Jesus als Zentrum der Nachhaltigkeit

- Kol 1,15-20: „Er ist das Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene aller Schöpfung. Denn in ihm ist alles in den Himmeln und auf der Erde geschaffen worden, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Gewalten oder Mächte: alles ist durch ihn und für ihn geschaffen. Und er vor allem, und alles besteht durch ihn. Und er ist das Haupt des Leibes, der Gemeinde. Er ist der Anfang, der Erstgeborene aus den Toten, damit er in allem den Vorrang habe. Denn es gefiel der ganzen Fülle, in ihm zu wohnen und durch ihn alles mit sich zu versöhnen – indem er Frieden gemacht hat durch das Blut seines Kreuzes –, durch ihn, sei es, was auf der Erde oder was in den Himmeln ist.“

## 4. Selbstgenügsamkeit und Freiheit von Sorgen

## 4. Selbstgenügsamkeit und Freiheit von Sorgen

- Spr 16,8: „Besser wenig mit Gerechtigkeit als viel Einkommen ohne Recht.“
- Spr 30,8: „Gehaltloses und Lügenwort halte von mir fern! **Armut und Reichtum** gib mir nicht, lass mich das Brot, das für mich [heute] bestimmt ist (לֶחֶם הַיּוֹם), genießen“ (vgl. Mt 6,11.34).
- Mt 6,11.25a.34: „Unser tägliches Brot gib uns heute ... Deshalb sage ich euch: Seid nicht besorgt für eure Seelen/euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken sollt, noch für euren Leib, was ihr anziehen sollt ... So seid nun nicht besorgt um den morgigen Tag. Denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat an seinem Übel genug.“

## 4. Selbstgenügsamkeit und Freiheit von Sorgen

- 1. Tim 6,6-10.17: „Ein großer Erwerb/Gewiss ist die Gottesfurcht mit Selbstgenügsamkeit (μετὰ ἀνταρκείας). Denn wir haben nichts in die Welt hereingebracht, so dass wir auch nichts hinaus-bringen können. Wenn wir aber Nahrung und Kleidung haben, so wollen wir uns daran genü-gen lassen. Die aber reich werden wollen, fallen in Versuchung und Fallstrick und in viele un-vernünftige und schädliche Begierden, welche die Menschen in Verderben und Untergang ver-senken. Denn eine Wurzel alles Bösen ist die Geldliebe, nach der einige getrachtet haben und von dem Glauben abgeirrt sind und sich selbst mit vielen Schmerzen durchbohrt haben ... Den Reichen in dem gegenwärtigen Zeitlauf gebiete, nicht hochmütig zu sein, noch auf die Ungewissheit des Reichtums Hoffnung zu setzen, sondern auf Gott, der uns alles reichlich darreicht zum Genuss.“
- Vgl. Hiob 1,21: „Und er sagte: ‚Nackt bin ich aus meiner Mutter Leib gekommen, und nackt kehre ich dahin zurück. Jahwe hat gegeben, und Jahwe hat genommen, der Name Jahwes sei gepriesen!‘“

## 5. Wiederherstellung der Schöpfung durch Gott

## 5. Wiederherstellung der Schöpfung

- Hes 36,29f.: „Und ich werde euch befreien von all euren Unreinheiten. Und ich werde das Getreide herbeirufen und es vermehren und keine Hungersnot [mehr] auf euch bringen. Und ich werde die Frucht des Baumes und den Ertrag des Feldes vermehren, damit ihr nicht mehr das Höhnen [wegen] einer Hungersnot hinnehmen [müsst] unter den Nationen.“
- Hes 47,7: „Als ich zurückkehrte, siehe, [da standen] am Ufer des Flusses sehr viele Bäume auf dieser und auf jener Seite.“
- Hes 47,12: An dem Fluss aber, an seinem Ufer, werden auf dieser und auf jener Seite allerlei Bäume wachsen, von denen man isst, deren Blätter nicht welken und deren Früchte nicht ausgehen werden. Monat für Monat werden sie frische Früchte tragen, denn sein Wasser fließt aus dem Heiligtum hervor. Und ihre Früchte werden als Speise dienen und ihre Blätter als Heilmittel.“



## 5. Wiederherstellung der Schöpfung

- **Offb 22,1,4:** „Und er zeigte mir einen Strom von Wasser des Lebens, glänzend wie Kristall, der hervorging aus dem Thron Gottes und des Lammes. **In der Mitte ihrer Straße und des Stromes, diesseits und jenseits, [war der] Baum des Lebens, der zwölf Früchte trägt und jeden Monat seine Frucht gibt. Und die Blätter des Baumes [sind] zur Heilung der Nationen. Und keinerlei Fluch wird mehr sein. Und der Thron Gottes und des Lammes wird in ihr sein. Und seine Knechte werden ihm dienen, und sie werden sein Angesicht sehen; und sein Name wird an ihren Stirnen sein.“**

## 5. Wiederherstellung der Schöpfung

- Römer 8,20.24f.: „Denn die Schöpfung ist der Nichtigkeit unterordnet worden – nicht freiwillig, sondern durch den, der sie unterworfen hat –, auf Hoffnung hin ... Denn auf Hoffnung hin sind wir errettet worden. Eine Hoffnung aber, die gesehen wird, ist keine Hoffnung. Denn wer hofft, was er sieht? Wenn wir aber das hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir mit Ausharren.“
- Hebr 4,8f.: „Denn wenn Josua sie in die Ruhe gebracht hätte, würde er danach nicht von einem anderen Tag geredet haben. Also bleibt noch eine Sabbatruhe dem Volk Gottes übrig.“

## 6. Göttliche Zusagen

## 6. Göttliche Zusagen

- **Mk 10,28-31:** „Petrus begann und sagte zu ihm: ‚Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt.‘ Jesus sprach: ‚Wahrlich, ich sage euch: Da ist niemand, der Haus oder Brüder oder Schwestern oder Mutter oder Vater oder Kinder oder Äcker verlassen hat um meinetwillen und um des Evangeliums willen, **der nicht hundertfach empfängt, jetzt in dieser Zeit Häuser und Brüder und Schwestern und Mütter und Kinder und Äcker unter Verfolgungen und in dem kommenden Zeitalter ewiges Leben.** Aber viele Erste werden Letzte und Letzte Erste sein.““
- **1. Tim 4,7b-8:** „Die unheiligen und altweiberhaften Mythen weise ab. **Und übe dich in der richtigen/guten Ehrfurcht [vor Gott].** Denn die leibliche Übung/Gymnastik ist zu wenigem nützlich, die richtige/gute Ehrfurcht [vor Gott] aber ist zu allen Dingen nützlich, **weil es die Verheißung des Lebens hat, des jetzigen und des zukünftigen.**“

## 7. Schlussfolgerungen

## 7. Schlussfolgerungen

- Wir setzen uns nicht für die „Umwelt“ ein,
  - damit wir Anerkennung erhalten;
  - damit wir ein „gutes Gewissen“ haben;
  - weil wir meinen, wir könnten die Schöpfung Gottes retten.
- Wir setzen uns für die „Umwelt“ ein,
  - weil der Schöpfer uns den Auftrag gegeben hat;
  - um den Schöpfer zu verherrlichen;
  - weil wir uns für das Wohlergehen der Geschöpfe Gottes einsetzen.

## Schluss

- **Offb 4,11:** „**Du bist würdig**, unser Herr und Gott, die Herrlichkeit und die Ehre und die Macht zu nehmen, **denn du hast alle Dinge erschaffen**, und **deines Willens wegen** waren sie und sind sie erschaffen worden.“
- **Offb 5,13:** „**Und jedes Geschöpf**, das im Himmel und auf der Erde und unter der Erde und auf dem Meer ist, und alles, was in ihnen ist, hörte ich sagen: **„Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm den Lobpreis und die Ehre und die Herrlichkeit und die Macht in alle Ewigkeit!““**

## Schluss

- Jes 58,6-10: „Ist nicht [vielmehr] das ein Fasten, an dem ich Gefallen habe: Ungerechte Fesseln zu lösen, die Knoten des Joches zu öffnen, gewalttätig Behandelte als Freie zu entlassen und dass ihr jedes Joch zerbrecht? [Besteht es] nicht [darin], dein Brot dem Hungrigen zu brechen und dass du heimatlose Elende ins Haus führst? Wenn du einen Nackten siehst, dass du ihn bedeckst und dass du dich deinem Nächsten nicht entziehst? Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird schnell sprossen. Deine Gerechtigkeit wird vor dir herziehen, die Herrlichkeit Jahwe wird deine Nachhut sein. Dann wirst du rufen, und Jahwe wird antworten. Du wirst um Hilfe schreien, und er wird sagen: ‚Hier bin ich!‘ **Wenn du aus deiner Mitte fortschaffst das Joch, das Fingerausrecken und böses Reden und [wenn du] dem Hungrigen dein Brot darreichst und die gebeugte Seele sättigst, dann wird dein Licht in der Finsternis aufgehen, und dein Dunkel wird wie der Mittag sein.**“